

Einkaufstourismus, schwächelnder Tourismus und ein stark umkämpfter Getränkemarkt: Trotz schwieriger Rahmenbedingungen im Jahr 2012 habe man weiter zulegen können, teilte Ramseier Suisse AG mit. Einen relevanten Umsatzanteil habe unter anderem der Handel von Schweizer Apfelsaftkonzentrat generiert. Die Mostobsternte sei im letzten Jahr durchschnittlich ausgefal-

len. Verarbeitet wurden 43 000 t Mostobst.

Ramseier wird im Sommer 2013 in Sursee eine neue, 20 Mio. Franken teure Logistikplattform in Betrieb nehmen. Auf dem Getränkemarkt gehe der Trend in Richtung gesunder und natürlicher Produkte. Immer gefragter seien zudem Schweizer Produkte.

Die zur Fenaco-Gruppe gehörende Ramseier Suisse AG

führt die Marken Ramseier, Sinalco und Elmer. Daneben werden diverse Getränke für den Schweizer Detailhandel produziert. Beschäftigt werden rund 300 Mitarbeitende. LID ■



Welches ist mein Kirschentyp?

Seit der Mensch begonnen hat Obstbäume zu kultivieren und zu vermehren, betreibt er auch in den unterschiedlichsten Anbaugebieten eine Selektion der

Akku schlapp?
www.accufit.ch
 Scheren- & Bindegeräte-Akkus
MES
 Mobil Energie Service
 5603 Staufen AG

Mehr als 250 Occasions-Stapler Hebebühnen
 www.sbstapler.ch
Schmid + Bühler AG
 Gabelstapler
 Batterien
 Verkauf
 Vermietung
 Reparatur
 Service
 8200 Schaffhausen
 Tel. 052 624 25 24
 Fax 052 624 97 71

Kunststoff-Pfähle mit Metallkern
Palolite
 - keine Fäulnis
 - kein Rost
 - gute Standfestigkeit
 - geeignet für Herdrahtfedern
 - leicht und absolut stabil
Diverses Rebmateriale
 - für Neuanlagen
 - für die Stockarbeit
 Informationen und Verkauf
 Landi Hallau, Tel. 052 681 36 83

DEGORGIERSERVICE
MÉTHODE TRADITIONNELLE
CAVA-TEC GMBH
 061 701 17 17
 INFO@CAVA-TEC.CH

SPEZIALIST FÜR PUMPENSYSTEME
 • Effizienzsteigerung
 • Kostensenkung
 • Brauchwassernutzung
 • TOP Service!
GRUNDFOS
INDIVIDUELLE LÖSUNGEN FÜR JEDEN BEDARF
KURT WALDIS
 Bewässerungstechnik
 Kurt Waldis GmbH · Tel.+41(0)71 463 44 14 · www.kurtwaldis.ch

A E D E S
Mulchgeräte, Heckstapler und Zubehör

Rotormulcher
 Arbeitsbreiten 1,25 bis 2,5 m
Schlegelmulcher
 Arbeitsbreiten 1,25 bis 2,75 m
 Verlangen Sie eine Offerte bei
Thoma Felix GmbH
 Landmaschinen
 Ibergstrasse 21
 9220 Bischofszell
 Tel. 071 420 09 20
 Fax 071 420 09 22
Scherenmulcher
 mit elektro-hydr.
 Feintastautomatik.
 Arbeitsbreiten 1,20 bis 3,80 m

Die Biobaumschule sucht...
 exklusive Vertretung/Importeur von hochqualitativem Bio-Pflanzmaterial aus Italien. Kontaktieren Sie uns!
huberbrugger
 BAUMSCHULEN | VIVAI | NURSERIES
 Hauptstraße 44 | 39018 Terlan | Italien | Tel. +39 0471 257030 | Fax +39 0471 257722
 www.huber-brugger.it | info@huber-brugger.it



Kirschensorte Regina.

besten und wirtschaftlichsten Typen einer Sorte, die aus zufälligen Mutationen hervorkommen. So entstanden und entstehen verschiedene Sortentypen, die sich in ihren Eigenschaften (Fruchtqualitäten, Ertragsbildung etc.) von ihrer Ausgangssorte unterscheiden und die breit gestreut in diversen Anbaugebieten zu finden sind. Selbstverständlich werden von Baumschulen immer nur die besten Typen weiter vermehrt, die Selektion findet jedoch zufällig statt und die Sortenherkunft ist nicht immer eindeutig zuzuordnen. Aufgrund der phytosanitären Auflagen werden heute nur virusfreie Reiser zur Vermehrung verwendet. In sogenannten Nuklearstöcken werden Sorten unter speziellen Bedingungen und Vorschriften virusfrei gehalten

und nur von diesem Ausgangsmaterial dürfen Bäume weitervermehrt werden. Aber auch die Sorten in den Nuklearstöcken wurden irgendwann im Freiland innerhalb des Anbaubereichs geschnitten und auf Virose überprüft beziehungsweise virusfrei gemacht. Es ist also naheliegend, dass unterschiedliche Typen in den verschiedenen Nuklearstöcken vorhanden sind.

Da heute Bäume für Obstanlagen europaweit gehandelt und transportiert werden, können sich diese Typen vermischen. In einer Anlage mit derselben Sorte können also unterschiedliche Typen mit verschiedenen Eigenschaften zu finden sein.

Verschiedene Regina-Typen

Schon seit Längerem fiel diversen Produzenten und Baum-

schulisten auf, dass es verschiedene Regina-Kirschentypen geben muss. Vor allem schien das Ertragsverhalten auf stärkeren Unterlagen je nach Herkunft der Reiser unterschiedlich.

Um dies genauer zu untersuchen, wurde die Kirschensorte Regina aus vier verschiedenen Herkunftsorten importiert: Weinsberg, NAKB (Typ aus Holland), Veitshöchheim und Typ Tobias Vogel (Fränkische Schweiz). Damit allfällige Unterschiede im Ertragsverhalten auch sicher erkannt werden, wurde bewusst die starke und nicht sehr fruchtbare Unterlage Colt gewählt. Diese Kombination, Colt mit der stark wachsenden Sorte Regina, wird aber keinesfalls für die Kirschenproduktion empfohlen.

Im Herbst 2005 wurden die Bäume mit einem Abstand von 4.5m x 3.5m im Steinobstzentrum Breitenhof (Versuchsbetrieb von Agroscope) gepflanzt.

Unterschiedliche Erträge

2009 war das erste Ertragsjahr mit einer Ernte von rund 40 bis 100 g/m² je nach Sortentyp. Erstaunlich war die enorme Ertragssteigerung im darauffolgenden Jahr auf 600 bis 1100 g/m². Alle vier Typen zeigten eine Erhöhung des Ertrags um ein Vielfaches der Vorjahreserträge (NAKB 8.2-mal höher, Tobias Vogel 5.5, Veitshöchheim 17.7, Weinsberg 22.1).

Werden die vier Ertragsjahre zusammengezählt (Grafik), zeigt der Typ Weinsberg die höchsten Erträge. Die Unterschiede, zum Beispiel von Weinsberg zu Veitshöchheim, erscheinen relativ klein und daher vernachlässigbar zu sein. Bei der Umrechnung auf die durchschnittliche Erntemenge pro Hektare und Jahr zeigen sich aber doch beträchtliche Unterschiede: Tobias Vogel = 4712 kg/ha (100%), NAKB = 5117 kg/ha (109%), Veitshöchheim 5800 kg/ha (123%) und Weinsberg = 6434 kg/ha (137%).

Wird zusätzlich noch die Fruchtgrösse berücksichtigt, schneidet auch hier der Typ Weinsberg mit einem Anteil von 87% Premium (> 28 mm) am

besten ab. Bei Veitshöchheim liegt der Anteil von Premium-Kirschen bei 84.3%, bei NAKB 82.2% und bei Tobias Vogel bei 80.4%.

Der Typ Weinsberg brachte also in Bezug auf Ertrag und Fruchtgrösse die besten Resultate. Es ist jedoch noch einmal darauf hinzuweisen, dass der Versuch mit der starken Unterlage Colt durchgeführt wurde. Ob sich die vier Typen auf schwachen Unterlagen wie zum Beispiel Gisela oder Piku gleich verhalten, wurde in diesem Versuch nicht untersucht.

Für die Beschaffung der Reiser aus den vier verschiedenen Herkunftsorten bedanken wir uns bei der Baumschule Max Salathé.

THOMAS SCHWIZER UND ISABEL MÜHLENZ, AGROSCOPE ■

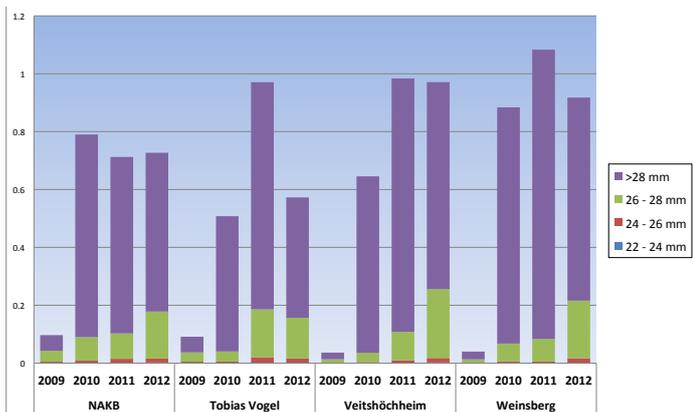
Preiskampf auf dem Buckel der Hochstammbauern

Die Hochstammbauern fordern faire Preise und wehren sich gegen den Preiskampf auf ihrem Buckel. An der schweizerischen Hochstammbaumtagung in Hohenrain wurden Erwartungen an die Branche und an die Politik formuliert.

Robert Brunner von der Mosterei Brunner in Steinmaur ZH nahm an der Tagung kein Blatt vor den Mund: «Es ist höchste Zeit, dass sich die Hochstammbaumproduzenten für ihre Rechte wehren und faire Preise verlangen.» Dabei geht es um zwei Obsttypen:

Tafelobst umfasst Früchte wie Äpfel, Birnen, Kirschen, die über den Ladentisch an die Konsumenten verkauft werden. Die Produzenten sind Anlagenbauern mit intensiven Niederstammbäumen, meist durch Hagelnetze geschützt.

Mostobst bedeutet Früchte von Äpfeln und Birnen, die durch Mostereien zu Obstsaften oder anderen Produkten verarbeitet werden. Das Gros der Früchte stammt von Hochstammbäu-



Ertrag in kg pro m² (2009–2012 kumuliert).